KOSTENLOS mitnehmen
ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de
2022 Edition 23 / 05. Juni

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

MIT DER KUTSCHE NACH NORDERNEY

Ein schillernder Sielort, illustre Gäste– der abenteuerliche Weg durchs Watt

STRANDAUFSPÜLUNG AUF LANGEOOG

Küstenschutzmaßnahme soll Schutzdüne nach heftiger Sturmflutsaison sichern

TAG DER SEENOTRETTER 2022

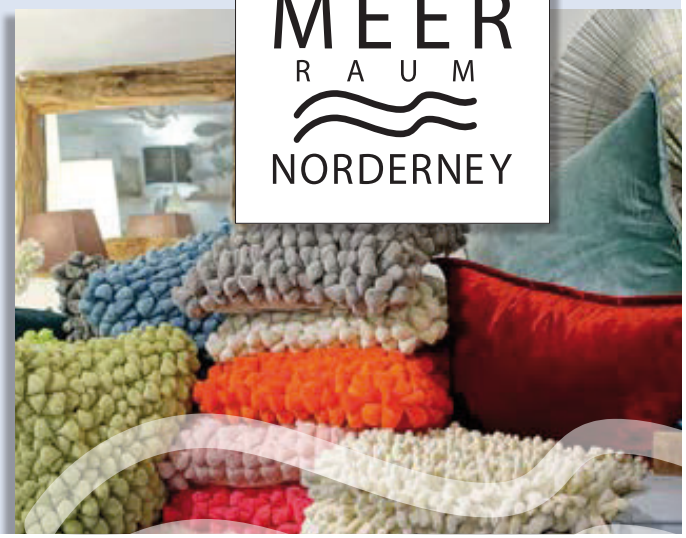
DGzRS begrüßt zu ihrem Aktionstag am 31. Juli Gäste auf den Stationen an Nord- und Ostsee

Foto: D. Koch

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

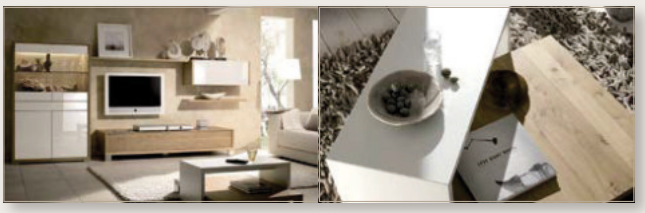
Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair

MEER RAUM NORDERNEY



Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45

boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

MIT DER KUTSCHE NACH NORDERNEY

Ein schillernder Sielort, illustre Gäste – der abenteuerliche Weg durchs Watt

Schon immer wurden auf der Insel Wegmarkierungen und Peilmarken zur Orientierung verwendet. *Foto: Noun*

Norderney/gb - Wer heutzutage nach Norderney reist, nimmt die Fähre oder den Flieger ab Norddeich. Das Küstenstädtchen mit seinen knapp 1500 Einwohnern und 8000 Gästebetten ist selbst ein etablierter Urlaubsort, der einiges zu bieten hat. Für Norderney ist Norddeich vor allem der wichtigste Verkehrsknotenpunkt. Sieben Schiffe befördern jährlich hunderttausende Gäste, Pkws und Lieferanten-Fahrzeuge auf die Insel. Jeder, der über das Wasser will, hat Norddeich im Blick. Heute.

Reisen wir etwa 200 Jahre in die Vergangenheit, nimmt das historische Fadenkreuz einen ganz anderen Ort ins Visier: Zwölf Kilometer östlich von Norddeich liegt Hilgenriedersiel. Mit knapp 400 Einwohnern einer der kleinsten Sielorte der ostfriesischen Küste. Während andere Gemeinden mit erstklassigen Hotels, Schwimmbädern, Restaurants und Piraten-Minigolf versuchen, die Touristen von der Weiterfahrt auf die Inseln abzuhalten, bietet Hilgenriedersiel schlicht: nichts. Beziehungsweise nichts, das Unterhaltungssuchende zu würdigen wüssten. Lediglich mit nahezu unberührter Natur weiß das winzige Örtchen am Meer zu bestechen. Die unendliche Weite der Salzwiesen, Schafe, ein Naturstrand und 180 Grad unverbauter Meerblick - das macht Hilgenriedersiel aus. In würdevoller Bescheidenheit lehnt sich die wilde Schöne zurück und hütet wissend ihren historischen Schatz. Öffnet man diese Schatztruhe, offenbart sich der schüchterne Sielort in einem Gewandt, das schillernder nicht sein könnte. Vor 200 Jahren nämlich gab es hier etwas, das keiner hatte: die Postkutsche. Und die zog allerlei illustre Gäste nach Hilgenriedersiel.

Wie alles begann

Die Anfänge nennenswerten Tourismus können etwa mit 1797 datiert werden, als der Landphysikus van Halem,

POSTKUTSCHE

Nicht nur die Postkutsche, auch andere Privatfahrzeuge durchquerten das Watt auf dem Postweg, beziehungsweise „Steenweg".
Foto: Anna Schmidt geb. Schmeding.

Norderney zum ersten deutschen Nordseebad ernannte. Richtig ab ging die Post aber erst später. Im Sommer 1836 gastierte das Königshaus zu Hannover erstmalig auf Norderney und brachte seinen gesamten Hofstaat mit. Norderney war fortan die Insel. Es folgten in den Jahren danach weiterer Adel, Diplomaten, Finanziers sowie die Kunst- und Geisteswelt. Wer von auswärts nach Norderney wollte, durfte sich auf weltreiseartige Herausforderungen einstellen. Gäste aus dem Osten fuhren mit der Kutsche bis Hamburg, von dort mit dem Schiff bis Helgoland, um hier umzusteigen und weitere drei Stunden mit einem anderen Schiff nach Norderney zu fahren. Wer aus dem Westen kam, fuhr mit der Kutsche nach Amsterdam, mit dem Schiff nach Delfzijl, von hier mit einem anderen Schiff nach Emden und von da wiederum nach Norderney.

Warum die Fahrt mit dem Schiff abenteuerlicher war als die Postkutsche

Damals war eine Schiffsreise ein Abenteuer. In Bezug auf Norderney nicht nur, weil die Anreise für Gäste von weiter her über Helgoland sehr umständlich war. Auch wer von Norddeich auf die Insel wollte, hatte es nicht ganz leicht. Allein das Umsteigen vom schwankenden Segelschiff auf eine Pferdekutsche oder ein kleines Boot, um damit an Land zu kommen, war vor allem für Frauen in ausladenden Gewändern eine nicht unerhebliche Hürde. Auch eine gewisse Zuverlässigkeit im Schiffsverkehr wurde vermisst. So schrieb Otto von Bismarck 1844 in einem Brief an seine Schwester: „Ich werde mit dem nächsten Dampfschiff, welches Übermorgen erwartet wird, von Norderney nach Helgoland abgehen und von dort über Hamburg nach Schonhausen kommen. Ich kann indess den Tag meiner Ankunft nicht bestimmen, weil es nicht gewiss ist, dass das Dampfschiff übermorgen kommt…". Auch Bismarck soll auf die alternative Überfahrt mit der Postkutsche ausgewichen sein.

Hof Poppinga – hier wartet die Welt auf die kleine Postkutsche

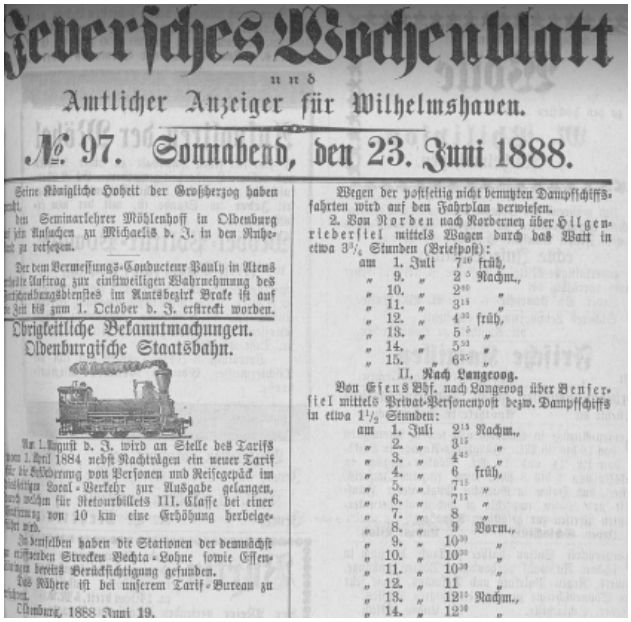
In Hilgenriedersiel gab es zwar einen Fahrplan, jedoch auch hier kam es zu Ausfällen. Nicht immer spielte das Wetter mit. Und so kehrten die oft schillernden Gäste im Hof der Familie Poppinga ein. Hier wurde gegessen, getrunken, im Obergeschoss sogar getanzt und wenn nötig auch die ein

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter u. Gesa Brüggemann
E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81

Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 4400 Stück

Immobilienankauf / Verkauf
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Ferienwohnungen / Ferienhäuser
Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de



Jeversches Wochenblatt

und

Amtlicher Anzeiger für Wilhelmshaven.

№ 97. Sonnabend, den 23. Juni 1888.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben [illegible]
den Seminarlehrer Möhlenhoff in Oldenburg [illegible] auf sein Ansuchen zu Michaelis d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Der den Vermessungs-Conducteur Bauly in Atens [illegible] Auftrag zur einstweiligen Wahrnehmung des Vermessungsdienstes im Amtsbezirk Brake ist auf Zeit bis zum 1. October d. J. erstreckt worden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahn.

Am 1. August d. J. wird an Stelle des Tarifs vom 1. April 1884 nebst Nachträgen ein neuer Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck im [illegible] Local-Verkehr zur Ausgabe gelangen, durch welchen für Retourbillets III. Classe bei einer Entfernung von 10 km eine Erhöhung herbeigeführt wird.

In denselben haben die Stationen der demnächst [illegible] eröffnenden Strecken Bachta-Lohne sowie Essen [illegible] bereits Berücksichtigung gefunden.

Das Nähere ist bei unserem Tarif-Bureau zu [illegible].

Oldenburg, 1888 Juni 19.

Wegen der postseitig nicht benutzten Dampfschiffsfahrten wird auf den Fahrplan verwiesen.

2. Von Norden nach Norderney über Hilgenriedersiel mittels Wagen durch das Watt in etwa 3¾ Stunden (Briefpost):

an	1. Juli	7[30]	früh,
„	9. „	2[15]	Nachm.,
„	10. „	2[30]	„
„	11. „	3[15]	„
„	12. „	4[30]	früh,
„	13. „	5[15]	„
„	14. „	5[30]	„
„	15. „	6[30]	„

II. Nach Langeoog.

Von Esens Bhf. nach Langeoog über Bensersiel mittels Privat-Personenpost bezw. Dampfschiffs in etwa 1½ Stunden:

an	1. Juli	2[15]	Nachm.,
„	2. „	3[15]	„
„	3. „	4[45]	„
„	4. „	6	früh,
„	5. „	7[15]	„
„	6. „	7[15]	„
„	7. „	8	„
„	8. „	9	Vorm.,
„	9. „	10[30]	„
„	10. „	10[30]	„
„	11. „	10[30]	„
„	12. „	11	„
„	13. „	12[15]	Nachm.,
„	14. „	12[30]	„

Auszug aus dem Jeverschen Wochenblatt vom 23. Juni 1888 – der Fahrplan der Postkutsche.

„Uropa Dinkla" auf seiner Wattkutsche zwischen Hilgenriedersiel und Norderney. Hier soll auch Otto von Bismarck befördert worden sein. Foto: Folker Diepen.

oder andere Nacht verbracht. Die Gastwirtschaft war nicht nur für Reisende geöffnet, sondern bot auch Einheimischen ein beliebtes Ausflugsziel, an dem es schließlich immer etwas zu sehen gab. Die kleine Postkutsche machte Hilgenriedersiel zum Nadelöhr zwischen Norderney und der Welt. Der Herzog von Cumberland, das Königshaus Hannover, Prinz und Prinzessin von Hessen, Prinz und Prinzessin zu Schaumburg-Lippe mit Erbprinz Albrecht (die drei letzteren sind gemeinsam zur Insel geritten), ebenso wie der spätere Reichskanzler Otto von Bismarck und viele weitere Persönlichkeiten von Rang und Namen sind hier anzutreffen gewesen.

Die Strecke

Seit 1822 führte dieser Liniendienst täglich von Norden über Hage und Hilgenriedersiel zur Poststation nach Norderney. Etwa vier Stunden dauerte die Fahrt für die gesamte Strecke, wobei der Teil durch das Watt etwa eine Stunde dauerte. An der schmalsten Stelle, östlich des Leuchtturms von Norderney, beträgt die Entfernung zum Festland lediglich vier Kilometer. Und auch der sandige Boden vor Hilgenriedersiel, der den Untergrund festigt, sorgte für die Verkehrstauglichkeit der Route. Nicht nur die Postkutsche, auch private Fahrzeuge machten sich auf den Weg durchs Watt und wurden dabei von einem Strand- oder Wattvogt begleitet. Eine Herausforderung für alle Passanten: die quer zum Festland verlaufende Balje, eine Wasserrinne, die sich nicht umfahren, sondern nur durchqueren ließ. Bei Ebbe betrug die tiefste Stelle allerdings nur wenige Dezimeter und war somit passierbar.

Das Ende der Gästebeförderung per Kutsche

So gut die Wattführer die Strecke und das Meer auch kannten, riskant war die Reise dennoch. Immer wieder kamen die Kutschen wegen des Nebels vom Weg ab oder wurden dann doch von der Flut überrascht. Und so ereigneten sich diverse Unfälle. Eine Kutsche musste aufgrund des zu hohen Wasserstandes umkehren. Ein Rad brach und die Insassen konnten sich nur unter größter Anstrengung zu Fuß durch den tiefen Schlick ans Festland retten.

Nach über fünfzig Jahren Betrieb wurde der Liniendienst 1875 eingestellt. Die kleine Postkutsche fuhr noch bis 1892 weiter durch das Watt, vorwiegend für den Transport von Postsachen. Erhaltene Spuren dieser Zeit sind der Hof der Familie Poppinga, der Ziegelschutt, der den Übergang des Postweges vom Land ins Watt befestigen sollte, der Postweg auf Norderney und die Postbake - ein Orientierungsmeiler - ebenfalls auf Norderney. Seine Erinnerungen an diese abenteuerliche Zeit vor 200 Jahren hütet Hilgenriedersiel weiterhin wie einen Schatz. Was in Hilgenriedersiel passiert ist – bleibt in Hilgenriedersiel.

Quellen: Mit freundlicher Genehmigung von Hans-Gerd Coldewey, Auszüge aus seinem Artikel „Hilgenriedersiel – Historisches", auf www.spd-hage.de; Stadtarchiv Norderney; www.norderney-chronik.de; Sonderbeilage der Norderneyer Badezeitung anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Reederei Norden-Frisia, von 1996.

STRANDAUFSPÜLUNG AUF LANGEOOG BEGINNT NACH PFINGSTEN

Küstenschutzmaßnahme des NLWKN sichert Schutzdüne nach ereignisreicher Sturmflutsaison

Das Sanddepot vor der Schutzdüne am Pirolatal nach den Sturmfluten des letzten Winters: An einzelnen Stellen reicht die Abbruchkante bis an die Schutzdüne heran. *Foto: NLWKN*

Norden/Langeoog - 450.000 Kubikmeter – so viel Sand ist vor dem Langeooger Pirolatal erforderlich, um die Ostfriesische Insel auch weiterhin zuverlässig vor den Kräften des Meeres zu schützen. Die mehr als 20 leichten Sturmfluten des vergangenen Winterhalbjahres hatten am Sanddepot vor der Schutzdüne deutliche Spuren hinterlassen. Es soll bis zum kommenden Winter wiederaufgebaut werden, teilt der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) mit. Bereits in der ersten Junihälfte soll die erforderliche Strandaufspülung im Auftrag des NLWKN beginnen. Ein Abschluss der Arbeiten ist bis September 2022 vorgesehen.
Nach den Worten von Umweltminister Olaf Lies (SPD) ist es wichtig, dass die Arbeiten auf der durch die Sturmfluten zuletzt arg in Mitleidenschaft gezogenen Insel jetzt starten. „Wir kümmern uns um unsere Inseln. Dabei geht es um den Schutz der Inseln selbst. Aber es geht auch um den Schutz des Festlandes. Denn die Inseln sind für den Küstenschutz insgesamt enorm wichtig, sie haben eine Funktion als quasi vorgelagerte Wellenbrecher. Darum investiert das Land jedes Jahr Millionenbeträge, um den bestmöglichen Küstenschutz zu gewährleisten. Das ist sehr gut investiertes Geld."

Vor allem die zurückliegende ereignisreiche Sturmflutsaison hat auf einer Länge von zwei Kilometern zu erheblichen Sandverlusten am Sanddepot vor der Schutzdüne geführt. „Auf einer Teilstrecke von 700 Metern Länge wurde das Depot vollständig abgetragen", erläutert Professor Frank Thorenz, Leiter der für die Ostfriesischen Inseln zuständigen NLWKN-Betriebsstelle Norden. Der Sand sei durch die starken Seegangs- und Strömungsbelastungen in den Sturmfluten dabei wie beabsichtigt nicht aus der Schutzdüne, sondern aus dem Depot abgetragen worden. „Das Sanddepot hat sich als Verschleißkörper gewissermaßen für die Düne „geopfert". Damit hat es seine Funktion zum Schutz der eigentlichen Dünensubstanz am Pirolatal vollständig erfüllt", betont Thorenz.

SPORTBOOTKONTROLLTAGE AN DER KÜSTE

Sicherheit von Sportbooten muss gewährleistet sein

Ostfriesland/ots – Eine wichtige Aktion steht an: Erstmals starten demnächst gemeinsame Sportbootkontrolltage der Wasserschutzpolizeien der Länder Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Einer der Schwerpunkte der Arbeit aller Wasserschutzpolizeidienststellen ist nämlich die Kontrolle von Sportbooten.
In den vergangenen Jahren stieg der Anteil der Nutzerinnen und Nutzer dieser Boote stetig an. Wasserstraßen und Seen mit ihrer Infrastruktur sind beliebtes Ausflugsziel für Erholung suchende Wassersportler. Die meisten Ausflügler halten sich an die bestehenden Regeln. „Es kommt jedoch auch zu Verhaltensweisen, die Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten darstellen, zum Beispiel Alkohol- oder Drogendelikte am Steuer von Sportbooten, Geschwindigkeits- oder Befahrensverstöße in Naturschutzgebieten", teilt die Wasserschutzpolizei in einer gemeinsamen Presseerklärung mit.
Besonders über Pfingsten werden nun Kontrollen durchgeführt. Der Fokus liegt vorrangig auf der Einhaltung von Alkoholgrenzwerten, der Überprüfung hinsichtlich Betäubungsmitteln und Medikamenten sowie auf der Einhaltung von Geschwindigkeiten auf Gewässern. Zusätzlich werden die Sicherheitsausrüstungen von Sportbooten und der Besitz von Führerscheinen überprüft.

WUSSTEN SIE SCHON,

dass es auf Norderney den „Wilden Osten“ gibt?

Ostheller: der Anfang vom Ende (der Insel). *Foto: A. Köser*

Norderney/mr - Wer auf Norderney nach der schönsten Wanderung fragt, bekommt von vielen eine klare Antwort: Vom Ostheller aus zum Inselende. Die Wanderung dauert etwa vier Stunden und ist zwischen sieben und zehn Kilometer lang. Denn manchmal geht es ungewollt im Zickzack, wobei ein Weg durch die Dünen gelaufen werden kann, und eine andere Route am Strand entlangführt.

Beim Ostheller handelt es sich also um den (in östlicher Richtung) letzten Parkplatz auf Norderney. Das ist der Punkt, ab dem es nur noch zu Fuß weitergeht. Kein Zweifel: Hier herrscht urtümliche Natur: weite Strände, unberührte Dünen und das UNESCO-gekrönte Wattenmeer. Für Naturfreunde beginnt an dieser Stelle die authentische und ursprüngliche Seite der Insel. Nach Aussagen von Biologen lässt sich nirgends auf den Ostfriesischen Inseln die Artenvielfalt von Flora und Fauna besser beobachten als am Ostheller.

Wenn die Naturfreaks so richtig ins Schwärmen geraten, sprechen sie auch von der Inselwildnis Norderney beziehungsweise vom „Wilden Osten“. Die natürlichen Kräfte des Wattenmeers wie Gezeiten, Winde und Pflanzenwuchs haben die Landschaft geformt. Als Gast in der Natur hat der Mensch hier in der Ruhezone nur zu Fuß Zutritt, selbst Fahrräder sind nicht erlaubt. „Bleiben Sie bitte auf den markierten Wegen, um die Bewohner des Osthellers nicht aufzuschrecken. Auch so können Sie die empfindliche Vogel- und Pflanzenwelt beobachten“, bitten die Ranger des Nationalparks die Besucher eindringlich.
Früher wurde der Ostheller landwirtschaftlich genutzt. Um dies zu ermöglichen, musste das Gelände entwässert werden. Dazu wurden Gräben und Grüppen angelegt. Auch nach Abschluss der landwirtschaftlichen Nutzung blieb dieses künstlich angelegte Entwässerungssystem bestehen, so dass von dort aus nun die malerischen Wanderungen an die Ostspitze der Insel starten können.

(Aus: „111 Orte auf Norderney, die man gesehen haben muss“, Emons-Verlag, Köln)

BODEN-PLAN
UDO LIENIG
Ihr Fachbetrieb für Parkett + Bodenbeläge
DOMESTIC-VERTRAGSPARTNER
Lingen-Ems + Norderney
Telefon 0591-8003199 oder 01522-198 49 96
www.boden-plan.de kontakt@boden-plan.de
Weitzer Parkett
Wir sorgen auf Norderney für festen Boden unter Ihren Füßen
Fertigstellung aller Parkett- und Fußbodenarbeiten

dickes Papier		heftig wallen	Kfz.-Z.: Saale-Orda-Kreis	Flachland (Mz.)	US-Schauspieler (Robert De ...)	Wortteil: Hundertstel	griech. Göttin, Mutter des Zeus		Heilige der kath. Kirche	russ. Zigarette mit Pappmundstück		militärischer Ehrengruß		leicht ergraut (Haar)		Vorsteher eines Kirchenchors		Geburtsland, -ort
Abwesenheit							Eingeborenentanz auf Hawaii					ostgot. Königsgeschlecht		7				
Tester, Prüfer										norddt.: bohren, herausklauben						Land im Meer		ungereinigte Ölsäure
e. Kartenglücksspiel spielen					6		aus dem Augenblick heraus (lat., 2W.)					letzter Tag des Monats						
			veralt.: Rechnung					ital. Weinbaustadt		vernünftig								3
Abk.: Medizin	südamerik. Wurfgerät		franz. Schriftsteller †		Abgott					benachbart		österr. Komponist †1987 (Hans)	Vorderste in einer Reihe					
abgebrannt						Lichtspielhaus		Apostel des Nordens			1				Hochgebirgsweide		Küstenstadt in Algerien	
	8			Welthilfssprache	2			Flüsschen in den Niederlanden	Europ. Weltraumorg. (Abk.)				Spielkartenrest					
ehem. dt. Regierungssitz		amerik. Ingenieurvereinigung		unvollkommen		lange schmale Meeresarme								ostfriesischer Blödelbarde		seltsam, wunderlich		kleine Tricks
							Klavier der Renaissancezeit		Film-Auszeichnung (engl.)		fachspr.: Bienenmännchen	Goldimitation			4			
Autobahngaststätte	Gewässerrand		starke Abneigung		irgendeiner							kleines Wäldchen		fade, ohne Geschmack	Nebenfluss der Donau in Tirol			
		9			Abk.: Allg. Eisenbahngesetz		DDR-Zeichen für techn. Standards	amerik. Maler und Grafiker	10						Windschattenseite des Schiffs		Schalterstellung	
gefühlsarm		Wandelform, Variante						indonesisches Wildrind					Kölner Karnevalsruf					
				Vorname d. Schriftstellers Wallace	5					Notschrei					11			
kahler Berg		Schiffsleinwand						darauf, danach					hinterer Teil des Fußes					

© RateFUX 2022-574-023

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Manfred Kruse
Mein Inselmarkt
Strandstr. 6 Telefon: 99 14 62
Jann-Berghaus-Str. 65 Telefon: 99 05 21
Nordhelmstr. 66 Telefon: 99 05 41
Mühlenstr. 17 Telefon: 99 05 31

TAG DER SEENOTRETTER 2022 WIEDER AN DER KÜSTE

DGzRS begrüßt zu ihrem Aktionstag am 31. Juli Gäste auf den Stationen an Nord- und Ostsee

Ihren beliebten Tag der Seenotretter begeht die DGzRS in diesem Jahr wieder auf ihren Stationen an der Küste. Mit Hygienekonzept und Abstandsregeln sind am Sonntag, 31. Juli, wieder Gäste zu Vorführungen, Übungen und Gesprächen willkommen. Foto: Peter Neumann, DGzRS

Norderney - Den Tag der Seenotretter veranstaltet die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) in diesem Jahr erstmals seit Beginn der Coronavirus-Pandemie wieder direkt an der Küste. Mit Hygienekonzept und Abstandsregeln sind auf vielen DGzRS-Rettungsstationen an Nord- und Ostsee Vorführungen, Übungen und Gespräche geplant. Der Aktionstag, den die DGzRS vor mehr als 20 Jahren ins Leben gerufen hat, wird traditionell am letzten Juli-Sonntag veranstaltet, in diesem Jahr also am 31. Juli.

Nach zwei Jahren mit reinem Online-Programm werden wieder viele DGzRS-Stationen ihre Einsatzbereitschaft vor Ort demonstrieren und alle Menschen willkommen heißen, die den Seenotrettern verbunden sind und sich für ihre spendenfinanzierte Arbeit interessieren. Geplant sind Vorführungen und Übungen in den Häfen und direkt vor den Küsten, Gespräche an den Liegeplätzen der Rettungseinheiten, Infowagen und -ständen.

Die DGzRS hat als Rettungsdienst eine besondere Verantwortung, um die Wahrnehmung ihrer Aufgabe nicht zu gefährden sowie die Gesundheit ihrer Beschäftigten und Gäste zu schützen. „Auf unseren Seenotrettungskreuzern und -booten werden Verletzte und Erkrankte oder soeben Gerettete – also hochempfindliche Menschen – transportiert. Wir müssen deshalb die Innenräume weiterhin von Besichtigungen ausschließen. Allerdings darf eine begrenzte Anzahl Gäste zeitgleich die Decks der Seenotrettungskreuzer auf festgelegten Rundwegen betreten“, erläutert Nicolaus Stadeler, Geschäftsführer der Seenotretter. „Auf den Seenotrettungsbooten hingegen können Abstände nicht eingehalten werden, daher können wir dort leider keine Gäste an Bord nehmen. Auch Mitfahrten kann es deshalb nicht geben.“

Dennoch erwartet alle Gäste ein abwechslungsreiches Programm, darunter Präsentationen der Rettungstechnik, Mensch-über-Bord-Übungen und Vorführungen der Rettungseinheiten vor den Küsten. Die DGzRS ist überzeugt davon, in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste begrüßen zu können. „Viele Fragen erreichen uns bereits jetzt. Die Menschen möchten uns wieder besuchen, und wir möchten ihnen wieder unmittelbar aus unserer Arbeit berichten. Wir sind sicher, dass es viel Verständnis für die Schutzmaßnahmen geben wird, die wir als Rettungsdienst bis auf Weiteres ergreifen müssen“, sagt Stadeler.

Detailinformationen zum Programm und zu einzelnen teilnehmenden Stationen gibt es in den kommenden Wochen unter seenotretter.de/tds. Wer nicht bis zum 31. Juli warten mag, kann die Seenotretter dort auch schon online besuchen und den Film zum Tag der Seenotretter 2021 ansehen.

HERRLICHE ZEITEN UND BITTERE NOT

Kurzweiliger Vortrag im Norderneyer Bademuseum

Norderney – Unter der Überschrift „Herrliche Zeiten und bittere Not“ gibt es am Mittwoch, 29. Juni, 20 Uhr, einen interessanten Vortrag im Bademuseum, Poppe-Folkerts-Weg. In den fünf Jahrzehnten unter wilhelminischer Herrschaft (1866 bis 1918) entwickelte sich das Seebad Norderney zu einem Weltbad ersten Ranges. Zwischen 1871 und 1914 wuchsen die Besucherzahlen von 5.500 auf 39.000 Saisongäste deutlich, die Badegäste kamen aus allen Himmelsrichtungen. Immer größere Hotels schossen in die Höhe. In diese Phase fallen auch umfangreiche bauliche Maßnahmen wie Straßenbau, eine moderne Trinkwasserversorgung und Kanalisation, Strom- und Gasversorgung, die Norderney seinerzeit zu einem der fortschrittlichsten Orte in Nordwestdeutschland machte.
Diese Entwicklung wurde durch den Ersten Weltkrieg jäh unterbrochen. Statt zum Badeort wurde Norderney zu einer Festung ausgebaut. Der Wiederaufbau des Seebads nach dem Krieg gestaltete sich in den Anfangsjahren der Weimarer Republik schwierig, Versorgungsengpässe und die Inflation bis zum Jahr 1923 hielten die Einwohner in Atem.

Eintritt: Erwachsene: sechs Euro, Schüler/Jugendliche: drei Euro. Maximale Teilnehmerzahl: 24 Personen, Voranmeldung erwünscht (Kontakt: Telefon 04932/935422). Die Veranstaltung dauert zirka 90 Minuten.

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Kriegs-Tickets

In unserer Gesellschaft ist es üblich, für wirkliche Begebenheiten häufig irreführende Begriffe zu verwenden. Das ist natürlich alles Psychologie. Nach drei bis vier Wochen nämlich haben sich die meisten Menschen an den Fake-Begriff gewöhnt, so dass sie dann gar nicht mehr wissen, worum es eigentlich geht. So ist das beispielsweise mit dem 9-Euro-Ticket. Ursache für diesen politischen Klimmzug ist ja bekanntlich der Ukraine-Krieg, weil deshalb unter anderem die Spritpreise ins Unermessliche steigen und die deutschen Verbraucher aus dem Leiden kaum noch rauskommen. Der Begriff 9-Euro-Ticket aber hat zunächst mal einen guten Klang und lenkt von der schlimmen Wahrheit ab. Genau genommen aber handelt es sich hier um eine Kriegs-Entlastung für Steuerbürger, die bei der Gelegenheit mal gründlich probieren sollen, wie es sich anfühlt, in einem ÖPNV-Bus oder in einem kuschelig besetzten, streng duftenden Waggon der Deutschen Bahn zu sitzen.
Wie auch immer. Mich spricht dieses Angebot an. Da Marlene und ich uns nämlich wegen des Krieges zentnerweise mit Weizenmehl und Sonnenblumenöl eingedeckt haben, sind wir gerade knapp bei Kasse und können unseren Urlaub nicht wie gewohnt im Harz verbringen. Also bleiben wir auf der Insel und wollen sie so richtig genießen. Am Bahn-Schalter im Frisia-Tempel haben wir schon unsere 9-Euro-Tickets gekauft und werden demnächst mit Bus-Rüdiger drei Wochen lang jeden Tag die einzelnen Linien rauf und runter fahren. Marlene schmiert die Stullen, ich sorge für Getränke. Gut, das müssen wir alles selbst bezahlen. Leider gibt es dafür keine Putin-Points oder Care-Paket-Fördergelder. Egal. Trotzdem: danke Christian und Robert. Ohne euch müssten wir ganz zu Hause bleiben.

Tickets kaufen!
Euer Johnny!

Norderney Genossenschaft
Tel. 04932 - 935 29 05
info@nggenossenschaft.de

■	P	■	■	■	■	■	■	R	■	■	P	■	S	■	K	■	H	■
■	A	B	S	E	N	Z	■	H	U	L	A	■	A	M	A	L	E	R
■	P	R	O	B	I	E	R	E	R	■	P	U	L	E	N	■	I	■
■	P	O	K	E	R	N	■	A	S	T	I	■	U	L	T	I	M	O
M	E	D	■	N	O	T	A	■	U	■	R	A	T	I	O	N	A	L
■	■	E	■	E	■	I	D	O	L	■	O	■	■	E	R	S	T	E
■	B	L	A	N	K	■	H	■	A	N	S	G	A	R	■	E	■	I
B	O	N	N	■	I	D	O	■	■	E	S	A	■	T	A	L	O	N
■	L	■	E	■	N	■	C	E	M	B	A	L	O	■	L	■	R	■
R	A	S	T	H	O	F	■	E	■	E	■	■	T	O	M	B	A	K
■	■	A	■	A	■	J	E	M	A	N	D	■	T	■	■	I	N	N
K	U	E	H	L	■	O	■	■	W	A	R	H	O	L	■	Z	■	I
■	F	■	A	B	A	R	T	■	A	N	O	A	■	A	L	A	A	F
F	E	L	S	■	E	D	G	A	R	■	H	I	L	F	E	R	U	F
■	R	■	S	E	G	E	L	■	D	A	N	N	■	F	E	R	S	E

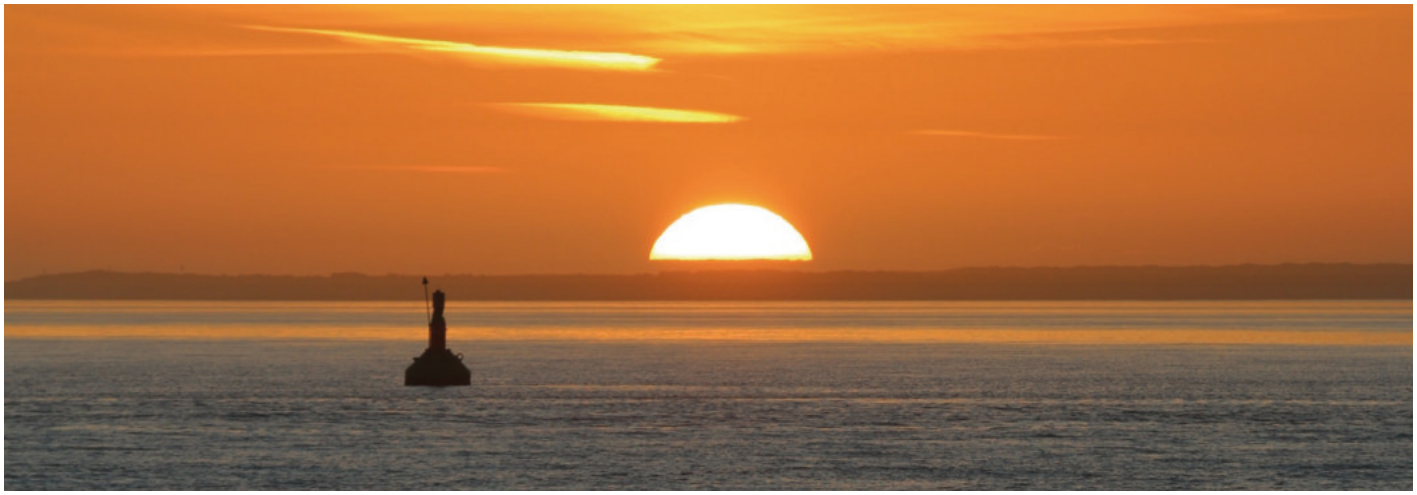
IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY

EBERHARDT
DER DACHDECKER

DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com



JETZT ANMELDEN

Pflege am Meer Gmbh

Gemeinsames Wohnen und Pflege
in exquisiter Atmosphäre

Zentraler, gepflegter und ruhiger kann man nicht wohnen.

Das Besondere genießen ...

Die Pflegezimmer in der NEUEN Marienresidenz stehen pflegebedürftigen Menschen ab Pflegestufe II zur Verfügung. Es erwartet Sie ein modernes Konzept mit nur sechs bis neun Personen pro Etage. Lebenspartner können auch zwei zusammenhängende Zimmer bewohnen.

Das gut besetzte, hochqualifizierte Team der „Pflege am Meer" steht für Sie rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche bereit um Ihre Bedürfnisse und Wünsche bestmöglich zu erfüllen.
Im Raumkonzept vorgesehen sind „Veranstaltungen", die der Erhaltung der Mobilität dienen, Yoga- und Fitnessbereiche, ein hausinterner Physiotherapeut sowie Wellness-Anlagen, Saunen und angegliederte Gesellschafts- und Ruheräume.

Zimmer mit Balkon oder Terrasse

LEBEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Als Bewohner der neu errichteten Marienresidenz können Sie noch einmal die besten Seiten des Lebens ausschöpfen.
In unserem Bistro mit Außenterrasse erwartet Sie eine Verpflegung in hoher Qualität.

Merkmale, die Sie besonders schätzen werden.
Die Zimmer verfügen über den höchsten technischen Standard mit Kabel- und Satelitten TV nach Wahl, schnellem Internet sowie Fußbodenheizung im ganzen Haus.
Alle Einkaufsmöglichkeiten, Kurkonzerte auf dem nahen Kurplatz, Apotheken und zahlreiche Ärzte befinden sich jeweils in kurzer fußläufiger Entfernung. Auch der Weststrand in all seiner Schönheit **liegt Ihnen** nach einem 5-Minuten-Spaziergang **„zu Füßen".**

„Pflege am Meer" in der Marienresidenz
Georgstraße 5
26548 Norderney
c.gutberlet@pflegeberatung-norderney.de
Tel. 04932 - 990 934